



Neue Technologien für die Polizei

Foto: Polizeiverwaltungsamt Sachsen

Fabian Böck

Auf der diesjährigen Security in Essen hatten wir die Gelegenheit, uns nach neuen Lösungen für die Bedarfe der Polizei- und Sicherheitsbehörden umzusehen. Der Markt ist hier stark im Fluss und insbesondere zum Thema „Video Technology“ gibt es spannende Entwicklungen. Aber nicht nur dort.

„Weg von der Papierlage“

Die Digitalisierung ist zum dominierenden Thema neuer Sicherheitstechnologien geworden. Und hier konnte die neue Notruf- und Serviceleitstelle (NSL) von KÖTTER Security mit ihren Stärken im Bereich Videomanagement und „digitale Intervention“ punkten – sie gewann den „Security Innovation Award 2018“. Hierbei ist insbesondere die Prozessoptimierung mittels KVM-Technologie (= Keyboard-Video-Mouse) hervorzuheben. Danach können die Nutzer sämtliche Anwendungen über eine einzige Benutzeroberfläche bedienen. Weil alle Arbeitsplätze gleichwertig ausgestattet sind, kann jede Meldung an sämtlichen Arbeitsplätzen bearbeitet werden. Und das bei höchster Ausfall- und Übertragungssicherheit.

Foto: Insensiv



Der PodCopter mit Verbindung zum Fahrzeug

Prämiert wurde die High-Tech-Leitstelle übrigens in Kombination mit dem Web-Portal aus selbem Hause, das unter anderem den Abruf von Live-Informationen über Interventionseinsätze ermöglicht. So können beispielsweise Tatort-Fotos live hochgeladen und von überall direkt auf wichtige Unterlagen zugegriffen werden. Ein wichtiger Schritt weg von der Papierlage.

Kabel macht Sinn

Eine besondere Drohne stach uns ins Auge: der PodCopter von Insensiv. Die neuartige Drohne nutzt Bildverarbeitung zum dauerhaften und autonomen Steuern und fliegt zeitlich unbegrenzt in vorgegebener Position zum Fahrzeug. Dabei wird ein Einsatz von vielseitiger Sensorik (Wärme, Zoom, 3D) ermöglicht.



Foto: Funkwerk

Mobile Kameraeinheit von Funkwerk

Der kabelgebundene PodCopter dient als Sensor-Trägerplattform und gewährleistet einen automatisierten Start-, Flug- und Landevorgang, eine automatische Positionierung zum Fahrzeug auch während der Fahrt und eine unbegrenzte Flugzeit durch Spannungsversorgung via Kabel. Durch das Kabel werden aber auch weitere Vorteile erkennbar, so minimiert sich das Risiko für andere im Falle eines Absturzes, die Drohne geht weniger schnell „verloren“ und unterliegt schließlich aufgrund ihrer festgelegten Flughöhe anderen rechtlichen Bestimmungen, die den Zugang zur schnellen Drohnenutzung erleichtern können.

Als Einsatzszenarien für die kabelgebundene und 100% autonom fliegende Drohne kommen einem etwa Großlagen oder schnelle Unfallaufnahmen in den Sinn.

Hoch hinaus mit Video

Es gibt aber auch noch weitere Technologien, mit deren Hilfe man mobil ist und hoch hinaus kommt: die Rede ist von der mobilen und autarken Kamerastation von Funkwerk. Sie kommt dort zum Einsatz, wo stationäre Videotechnik zu aufwändig sein könnte oder der Einsatz von Videotechnik nur für einen begrenzten Zeitraum benötigt wird. So wird eine flexible, lückenlose und sichere Draufsicht auf Großveranstaltungen und Polizeieinsätze ermöglicht. Und dank der optionalen Brennstoffzelle und Datenübertragung per WLAN oder LTE auch an Orten mit schlechter Versorgungsinfrastruktur.

Die mobile Kamerastation erlaubt einen vielseitigen modularen Aufbau: Also den Einsatz von statischen und schwenkbaren Kameras, den Einsatz von Kameras mit integrierter Videoanalysefunktion und den Einsatz von IR-Scheinwerfer-Beleuchtung.

Video trifft Cybersecurity

Das Thema der Videoaufzeichnung- und Auswertung ist sensibel. Umso wichtiger, dass es hierfür Lösungen mit starkem Cybersecurity-Charakter gibt: eine solche findet sich bei dem weltweit bekannten Hersteller MOBOTIX. Hier werden Video-Lösungen mit zertifizierter Sicherheit gegen Cyber-Attacken angeboten.

Die neue Videolösung verfolgt das Cactus Concept mit dem Ziel eines vor Hackerangriffen zuverlässigen und vollständig geschützten Ende-zu-Ende-Videosystems. Die Wirksamkeit dieser Anwendung konnte unlängst durch das sogenannte „Certificate: Penetration Test“ von den Experten der SySS GmbH bestätigt werden, einem führenden Anbieter auf dem Gebiet

Foto: Mobotix



Mobotix wurde von SySS zertifiziert

der Penetrationstests, und sich dort erfolgreich gegen versierte Cyberattacken behaupten.

Design für die Zukunft

Design meets Technology – das gilt für topmoderne Leitstelle aus dem Hause eurofunk. Diese hat neben der software-seitigen Komponente insgesamt die ganzheitliche Gestaltung der möglichst optimalen Leitstelleneinrichtung im Blick. Hierzu zählen neben einem Rundum-Service und -support vor allem auch ein besonders nutzerfreundliches Leitstellendesign: alles im neuen eDESK.

Die Rede ist hier von „Human Centered Design“ – und man versteht, was damit gemeint ist. Das neuartige Light & Soundbar-Element kombiniert sowohl eine rundum sichtbare RGB-LED-Signalisierung (z.B. für „belegt“ / „frei“), als auch eine dimmbare Arbeitsplatz-LED-Beleuchtung. Die Steuerung und Tischfunktionalitäten erlauben eine intuitive Bedienung – insbesondere

Foto: eurofunk



eDESK von eurofunk KAPPACHER



Foto Axis Communications

Radarlösung von Axis

durch integrierte Touch-Elemente (Tisch- und Monitorhöhen, Touchscreen-Neigung, Lichtintensität und Lautstärke). Und schließlich wird etwas durch bestimmte Interfacefunktionen unterstützt, wovon jeder träumt: ein Clean Desk – zu Deutsch: ein aufgeräumter (im Idealfall leerer) Schreibtisch.

Video mit Radar

Fehlalarme kosten Zeit, Geld und Nerven. Um diese Problematik aufzulösen, hat die Axis Communications die Netzwerk-Radar-technologie ins Programm genommen und so eine einfache Installation und Integration in vorhandene Systeme ermöglicht: für eine IP-Radardetektion zur präzisen Überwachung großer Flächen.

Die Radartechnologie kommt zur präzisen und zuverlässigen Bereichserfassung beweglicher Objekte bei unterschiedlichen Licht- und Wetterverhältnissen zum Einsatz. Sie bietet sich als sinnvolle Ergänzung zu Kameras mit Videobewegungs-erkennung an und umfasst eine Funktion zur Verfolgung beweglicher Objekte mit PTZ-Kameras. So werden Informationen über die Position, Geschwindigkeit, den Winkel und die Größe eines beweglichen Objektes in Echtzeit geliefert – und auch Fehlalarme vermieden.

Topaktueller Dauerbrenner

Seit Jahren topaktuell sind die Sicherheitslösungen von itWatch, auf die behördenseitig inzwischen schon mehrere Landespolizeien vertrauen. Und dieses Vertrauen scheint berechtigt, wie eine Mandatslage von über 100.000 Lizenzen weltweit nahelegt. Es lassen sich datenschutzkonforme Maßnahmen beweisbar durchsetzen, elektronische Willenserklärungen in ereignisbezogenen Dialogen reversionssicher protokollieren und regional verschiedene Rechtslagen durch netzabhängige Policies technisch umsetzen, so der Anbieter. Und das geht heute selbstverständlich auch alles für mobile Geräte.

Fazit

Die Technologisierung schreitet unaufhörlich voran. Es ist gut zu sehen, dass die Wirtschaft einige Antworten auf die Fragen der Polizei- und Sicherheitsbehörden haben. Weitere Antworten und Lösungen zur Digitalisierung der Inneren Sicherheit wird es auf der GPEC digital 2019 geben.

Fabian Böck

Leitender Redakteur pvt POLIZEI VERKEHR + TECHNIK und stellvertretender GPEC®-Veranstalter, Falkenstein/Harz
E-Mail: autor@pvtweb.de